



GOTTESDIENSTORDNUNG und PFARRNACHRICHTEN

Pfarrei Christkönig • 90574 Roßtal • Sickersdorfer Str. 9 • ☎ 09127 90202-0

4. bis 11. August 2019

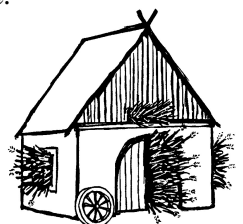
32. Woche

Ewig Licht: N.N.

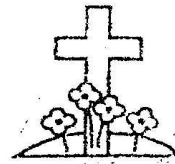
- Fr 02.08. **Hl. Eusebius, Bischof, hl. Petrus Julianus Eymard, Priester, Ordensgründer**
9:00 Krankenkommunion
18:30 Totenrosenkranz
19:00 Hl. Messe f. + der Familien Ritzer und Kocher sowie Geschwister
- Sa 03.08. **Samstag der 17. Woche im Jahreskreis**
17:30 Clarsbach: Beichtgelegenheit
18:00 Clarsbach: Vorabendmesse f. + Sr. Regina Pürzer
- So 04.08. **18. Sonntag im Jahreskreis**
8:30 Großhabersdorf: Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
10:00 Hl. Messe Hl. Messe zu Ehren des Hl. Antonius
- Mo 05.08. **Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom (Maria Schnee)**
16:00 Altenheim: Hl. Messe zu Ehren des Hl. Antonius
- Di 06.08. **Verklärung des Herrn**
19:00 Buchschwabach: Hl. Messe f. + Georg und Anna Schock und Enkel Jürgen
- Do 08.08. **Hl. Dominikus, Priester, Ordensgründer**
8:30 Hl. Messe zu Ehren des Hl. Geistes
- Fr 09.08. **Hl. Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Märtyrin, Schutzpatronin Europas**
9:00 Krankenkommunion
18:30 Hl. Messe f. + Eltern Gürtler und Bruder Erwin Gürtler anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Stille Anbetung
- Sa 10.08. **Hl. Laurentius, Diakon, Märtyrer in Rom**
11:00 Tauffeier für Luke Musiol
Dem neugetauften Kind und seinen Eltern alles Gute und Gottes Segen!
17:30 Clarsbach: Beichtgelegenheit
18:00 Clarsbach: Vorabendmesse - Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
- So 11.08. **19. Sonntag im Jahreskreis**
8:00 Beichtgelegenheit
8:30 Hl. Messe f. + der Familien Ritzer und Kocher sowie Geschwister
10:00 Großhabersdorf: Hl. Messe f. + Anna und Josef Wolany und Maria und Eva Isbitzki

*18. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr C
1. Lesung:
Kohélet 1,2; 2,21-23
2. Lesung:
Kolosser 3,1-5.9-11
Evangelium: Lukas 12,13-21*

» Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. Dann werde ich zu meiner Seele sagen: Seele, nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freue dich! Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! «



Aus unserer Pfarrgemeinde ist verstorben:
Margareta Behringer, 91 Jahre, Großhabersdorf
Günter Ehm, 80 Jahre, Weinzierlein
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe



**beten. gottnah.
bistumsweit**

Das ist die 100. Gebetsbitte. Wir danken allen Mitbeterinnen und Mitbetern und laden ein in dieser Woche für sie zu beten.

„Du Narr“, wird der Superreiche im Evangelium genannt. All sein Reichtum konnte den plötzlichen Tod nicht verhindern, und alle Anstrengungen, sich mit seinem großen Vermögen Sicherheiten zu verschaffen, erwiesen sich innerhalb weniger Stunden als vollkommen vergeblich. Seine Lebenskraft hat er der Gewinnmaximierung gewidmet, doch „das letzte Hemd hat keine Taschen“. Jesus reagiert an vielen Stellen der Evangelien allergisch auf Reichtum. Die Radikalität Jesu irritiert mich. Schaut er vielleicht tiefer in das Herz des Menschen? Auch in meins? Sieht er dort möglicherweise Anzeichen für die übergroße Versuchung, sich von irdischen Besitztümern abhängig zu machen und Geld als einem der machtvollsten Götzen zu dienen? Sein eigener Reichtum jedenfalls ist die Liebe. Und die erfüllt ihn offensichtlich so sehr, dass er sich zu seinem Glück an nichts anderes hängen muss, nicht an Geld oder Titel oder Macht. Wahrhaft glücklich zu werden, erfüllt zu leben, das wünscht er auch uns.

Bibelwort: **Lukas 12,13-21**

AUSGELEGT!

Kein Mensch wird von sich behaupten, dass er oder sie habgierig ist. Ein unschönes Wort, eine unschöne Sache. Die Habgier ist schlau, sie versteckt sich in schönen und sehr vernünftigen Kleidern: Es geht um Sicherheit und Lebenschancen, vor allem für die Kinder. Es geht um einen entsprechenden Lebensstandard; ihn nicht zu pflegen, das würde vermuten lassen, dass ich nicht tüchtig bin. Es geht um Absicherung und Vorsorge, vor allem für das eigene Alter. Und so weiter und so fort.

Die Habgier ist nicht nur schlau, sie ist auch unersättlich: „Wenn ich meine große Scheune habe“, sagt der Mann im Evangelium. „Wenn ich diese und jene Vorräte angelegt habe, dann könnte meine hungrige Seele Ruhe finden“, könnte jemand auch in unseren Reihen denken. Und die Habgier ist eine Täuscherin. Das Vertrauen, dass das, was mir das Leben zumutet und was mir im Leben gegeben wird, genug sein wird für meinen Leib und meine Seele, das liegt anderswo.

Als glaubender Mensch möchte ich immer wieder das unersättliche Klammern an das von mir Vollbrachte und Erreichte loslassen. Ich will nicht naiv sein und mich nicht über meine Erfolge freuen. Aber ich will mich im Vertrauen üben, dass es – neben meiner eigenen Tüchtigkeit – auch noch das andere Leben gibt, das ich nicht selber machen kann. „Das Wesentliche wird einem geschenkt“, ist ein altes Wort. Darauf wirklich zu vertrauen – vielleicht hat das mit Glauben und mit Freiheit zu tun.

Christine Rod MC



Unterschiede beleben

"Schau mal", sagt meine Frau, "es gibt Kirchweih-Krapfen", und zeigt in der Auslage einer Bäckerei auf ein Backwerk, das ich seit Kindheitstagen nur unter der Bezeichnung "Küchle" kenne. "So ist das", denke ich mir, "wenn sich eine Mittelfränkkin und ein Allgäuer zusammentun".

Prof. Dr. Gerhard Nechwatal

Viel Vergnügen bei der Kirchweih in Weinzierlein und Roßtal.

